



Ein alter Baum als Mahner

Mehr als 150 Jahre lang stand an der Neuen Weinsteige in Stuttgart ein Mammutbaum, der dort eigentlich gar nicht hingehörte. Im Jahr 1864 hatte nämlich der Württembergische König Wilhelm I. als sparsamer Schwabe nur „ein Löt Samen“ der frisch entdeckten Baumart bestellt, was etwa 15 Gramm gewesen wären. Weil die Amerikaner

eigentlich zuende gewesen. Doch der Künstler und Holzgestalter Bernhard Schmid aus Rettenbach bei Günzburg hörte von den Baumriesen. Er holte sich, was von den einst mächtigen Stämmen übrig war und machte sich auf die Suche nach den Geschichten, die sie ihm erzählen konnten. In seiner Atelierwerkstatt über dem Donautal bearbeitete er die Hölzer, entfernte die von Pilzen zersetzten Teile und legte so den Kern der Stücke frei.



Foto: Bernhard Schmid

Seit Oktober 2019 entstand daraus eine Skulpturenreihe, die an schematisierte Tierfiguren, Fabelwesen und versteinerte Fische erinnert. Mit ihnen will der Holzkünstler in Zeiten der Klimadiskussion auch ein Statement abgeben – die Skulpturen tragen Namen wie „CO₂ Wandler“, „Sauerstoff“ oder „Un-Vernunft“. „Wie viel CO₂ haben diese Bäume wohl zum Wohle von uns Menschen in Sauerstoff verwandelt“, fragt sich Bernhard Schmid. Und ist froh, dass wenigstens ein Teil davon in seinen Kunstwerken gespeichert bleibt. Sie sollen daran erinnern, dass Mensch und Natur miteinander auskommen müssen, dass es eine veränderte Einstellung zu Mobilität und Verkehr braucht. Unter dem Strich, so Schmid, sei es nicht der Baum, der an der Neuen Weinsteige nicht hingehörte. Sondern die Straße. sb

aber „a lot of seeds“ verstanden, bekam er plötzlich Samen für mehrere tausend Bäume geliefert, die dann notgedrungen im ganzen Ländle verteilt wurden. So wuchs auch auf der Höhe über dem Stuttgarter Talkessel eine ganze Reihe stattlicher Mammutbäume heran. Sie schauten herab, als auf der Straße die ersten Autos fuhren, erlebten mit, wie die Stadt in Trümmern versank und mühevoll wieder aufgebaut wurde. Der Verkehr um sie herum wuchs stetig, und mit ihm kam der Stress für die Bäume. Aus der ursprünglichen Route für Pferdekarren wurde eine der wichtigsten Verbindungsstraßen von Stuttgart, die mehrfach ausgebaut und verbreitert wurde.

Der jüngste Ausbau 2018 war dann für einige von ihnen zu viel. Ihre Kronen vertrockneten, Pilze griffen ihr Holz an. Aus Sicherheitsgründen wurden sie gefällt – und damit wäre ihre Geschichte

Neuerscheinung

Seine Gedanken und Projekte hat Bernhard Schmid in einem neuen Buch zusammengestellt. „Fülle des Seins“ beschreibt auf 108 Seiten sein Schaffen der vergangenen sieben Jahre. Mit einem Vorwort des früheren Bundesministers Dr. Theo Waigel.

ISBN 978-3-9821635-0-5

Preis 18 Euro